

Schritt 4 - Organisation





FINALLY ASKED QUESTIONS

Wo waren wir stehengeblieben?



Parlament und Parteien sind als Träger*innen des Systems nicht daran interessiert, dieses zu ändern.

Eine wirkliche Transformation muss aus der Gesellschaft heraus entstehen, braucht aber politische Unterstützung.

Revolutionen werden nicht im Parlament gemacht, aber dort verloren.

Wie kann ein neues Modell von Partei strukturiert sein

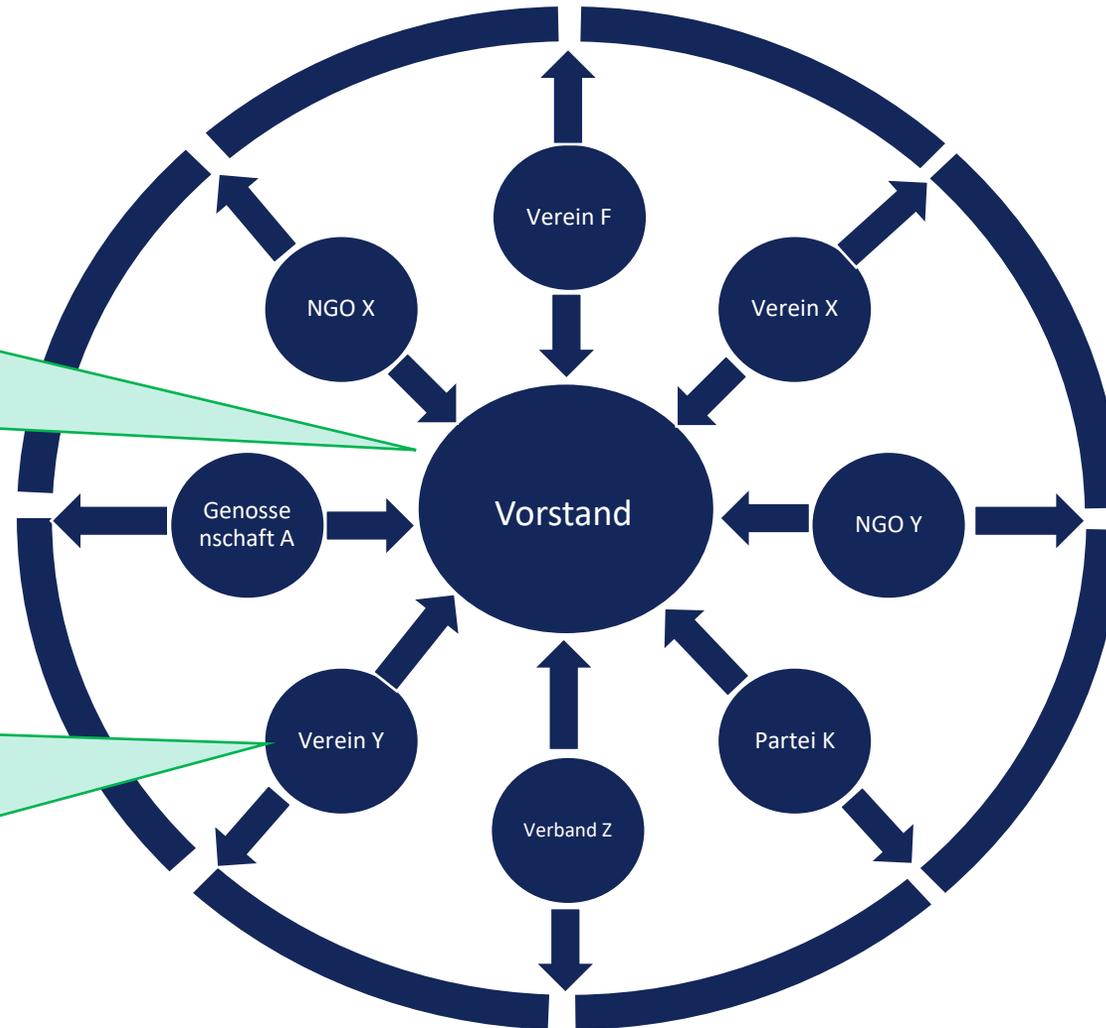
- ? für mehr Offenheit und die Ermöglichung gleichberechtigter demokratischer Beteiligung
- ? für eine sachliche und informierte politische Entscheidungsfindung
- ? um die strukturelle Demokratiefeindlichkeit von Parteien,
die Bildung manipulativer Eliten und Netzwerke zu verhindern
und dabei der Bewegungscharakter weitgehend erhalten bleibt

Grundprinzip nach holokratischem Vorbild



Der Vorstand
als Vertretung und
Beschlussorgan der
„Gruppen“.

Jede Gruppe stellt 1
Vorstandsmitglied



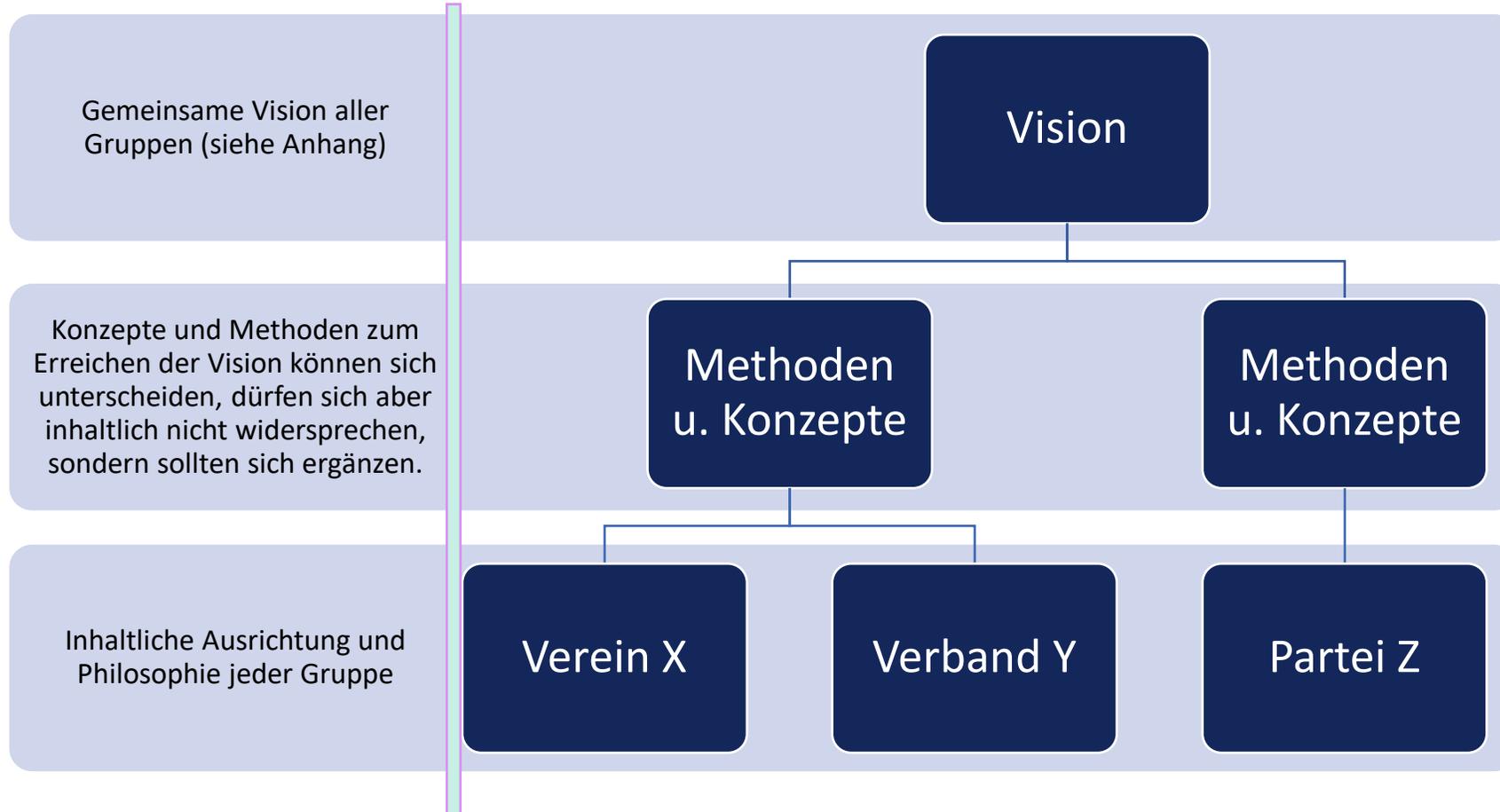
Die Organisationen
sind direkt vertreten als
„Gruppen“
Die Gruppen behalten
Ihre Identität und
inhaltliche Ausrichtung.
zu Gruppen: siehe Folie 5.

Die Mitgliederversammlung
als oberstes Beschlussorgan setzt
sie sich aus den Delegierten der
einzelnen Gruppen zusammen.

Die Anzahl der Delegierten ist
abhängig von den Mitgliederzahlen
der Gruppen.

- Bei 1 – 5.000 Mitgliedern zwei
Delegierte
- Bei 5.001 – 20.000 Mitgliedern drei
Delegierte
- Ab 20.001 Mitgliedern vier
Delegierte

Gemeinsame Grundwerte und Vision



Gemeinsame Grundwerte

Bilden die inhaltlichen Mindestanforderungen für alle Gruppen und geben jedem Dritten einen Einblick in die Grundausrichtung des Kollektivs und der beteiligten Gruppen.

In den Grundwerten sind unter anderem enthalten:

- **Anerkennung der historischen und globalen Verantwortlichkeit**
- **Anerkennung der Wirtschafts- und Lebensweise als maßgebliche Krisenursache**
- **Notwendigkeit die Zerstörung der Ökosysteme zu beenden**
-
(siehe Grundwerte)

Das Konzept der Gruppen



Was sind Gruppen und wie werden sie gebildet?

- Eine „Gruppe“ repräsentiert eine Organisation innerhalb von KlimaKollektiv.
- Hier kann auch eine regionale Organisation Mitglied sein und sich als Gruppe organisieren. Klimakollektiv mischt sich nicht in die internen Angelegenheiten der jeweiligen Organisation ein.
- Gruppen sind die zentralen Organisationseinheiten, in denen alle beteiligten Organisationen unmittelbar auf KlimaKollektiv Einfluss nehmen und darin mitwirken können.
- Grundsätzlich werden Gruppen von der Mitgliederversammlung bestätigt. Eine vorläufige Bestätigung kann durch den Vorstand erfolgen.
- Die Nutzung der Wort- und Bildmarke der Organisationen wird vertraglich festgehalten.

Das Konzept der Gruppen

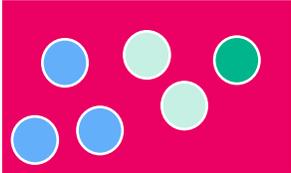


Basisgruppe

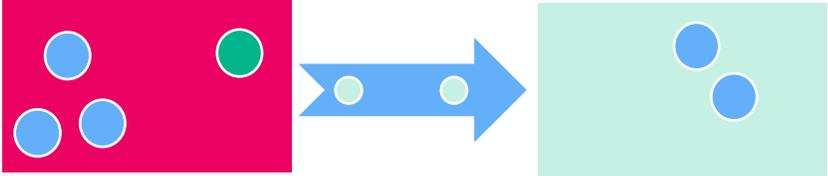
Gruppe von Verein X

Gruppe von Verein Y

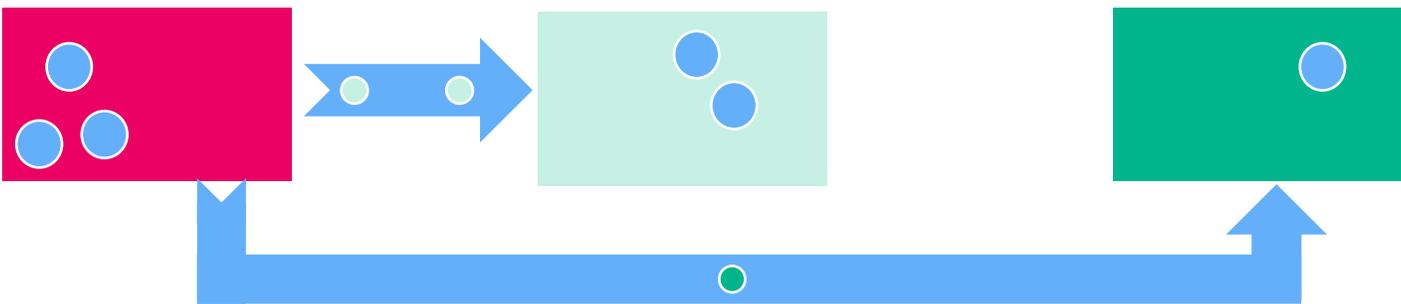
Gründungsphase der Gruppen. Mitglieder von X und Y sind bestehenden Gruppen zugeordnet



Gruppe von Verein X wird auf der Mitgliederversammlung bestätigt



Gruppen von Verein Y wird auf der Mitgliederversammlung bestätigt





Was ist der Nutzen?

- **Die Klimagerechtigkeitsbewegung vernetzt sich und wird als gesellschaftliche Einheit mit vielen Facetten wahrgenommen**
- **Die Klimagerechtigkeitsbewegung gestaltet nach dem Modell der Runden Tische gemeinsam mit vielen anderen gesellschaftlichen Gruppen ein Bündnis für eine nachhaltige Gesellschaft (Vision)**
- **Die gesellschaftlichen Gruppen ziehen ohne Abhängigkeit von Parteien in die Parlamente und unterstützen die gesellschaftliche Transformation auf politischer Ebene**



Gemeinsam Gestalten und Wirken

- **Gemeinsam durch die Gruppen abgestimmte Pressemitteilungen und Statements**
- **Gemeinsame Nutzung der Logos bei Veranstaltungen und auf Infomaterialien**
- **Organisation gemeinsamer Veranstaltungen und Auftritte**
- **Gegenseitige Unterstützung der gemeinsamen Kampagnen**



Gegenseitige Hilfe und Unterstützung:

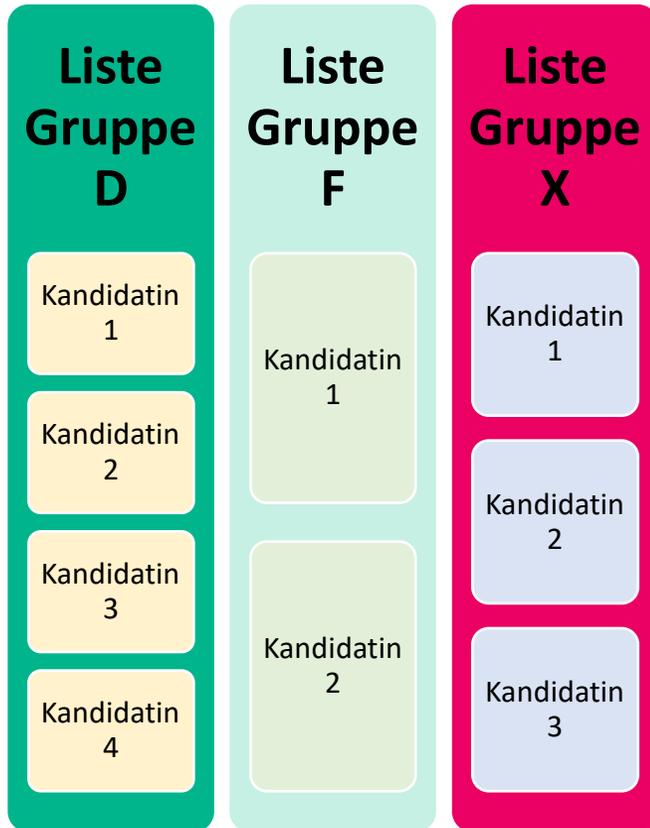
- IT-Expertise und geg. IT-Infrastruktur
- Schulungen in Themenbereichen
- Gemeinsame Workshops
- Gemeinsame Nutzung von Vorlagen und Templates
- ...

Kollektiv statt Partei



Gruppenlisten

werden von jeder Gruppe separat gebildet



Gruppe X

Gruppe F

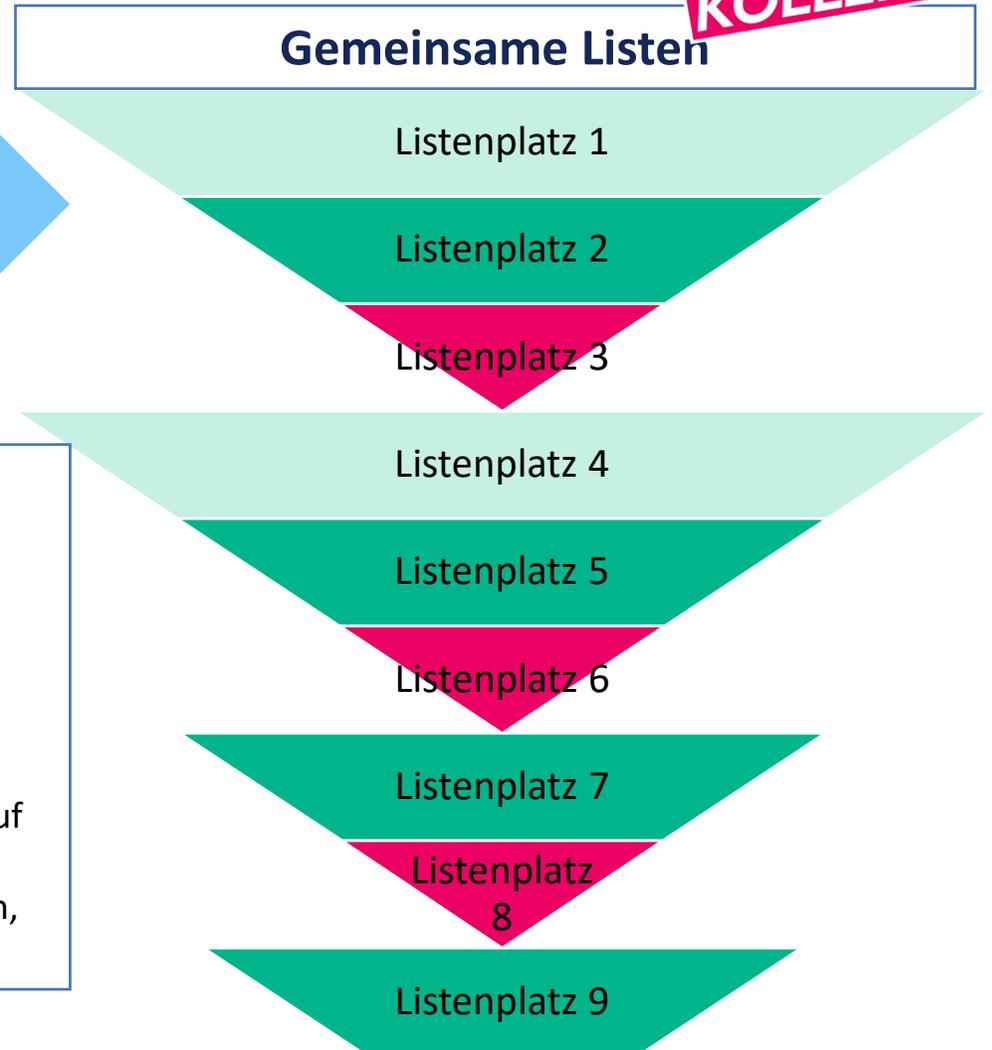


Gruppe D

Gemeinsame Listen

Gemeinsame Liste

von jeder Gruppe wird genau eine Kandidatin – sortiert nach der Mitgliederanzahl der Gruppe – auf den entsprechenden Listenplatz gesetzt. Sobald alle Gruppen eine Kandidatin auf der gemeinsamen Liste haben, wird die zweite Kandidatin der größten Gruppe auf die Liste gesetzt ... etc. Eine Gruppe kann auch darauf verzichten, eigene Kandidatinnen zu stellen



Kollektiv statt Partei



REMEMBER
REMEMBER

Überparteilichkeit bleibt: [UND] statt [ODER]

- Jede Organisation bleibt außerhalb des Kollektivs unverändert und verfolgt weiter ihre Anliegen.
- Es gibt keine Verpflichtung, mit eigenen Leuten zu Wahlen anzutreten
- Das **WICHTIGE** ist, eigene Forderungen und eigene Expertise einzubringen und in Arbeitsgruppen mitzuformulieren
 - ➔ Forderungen werden dadurch unmittelbar wählbar
- Jede Organisation kann weiterhin mit jeder anderen Partei zusammenarbeiten und darauf hinwirken, dass ihre Inhalte auch von anderen Akteuren übernommen werden.
(und prinzipiell können sogar auch andere Parteien als eigene Gruppe im Kollektiv beteiligt sein)



Wie soll das mit dem Geld gehen?

- Jede Gruppe im Kollektiv erhält anteilige Finanzierung aus Beiträgen / Spenden ihrer Organisation
- **Wahlkampfkostenerstattung geht an das Kollektiv**
(direkte Auszahlung an die Organisationen nicht möglich)
- ➔ **Modelle der indirekten Übertragung von Finanzen:**
 - Kampagnen o.a. werden z.B. von den Gruppen des Kollektivs aus getragen anstatt von UPOs
 - Gelder an (parteinaher) Stiftungen
etc.
- **Spenden vom Kollektiv an die Organisationen möglich (§25 PartG)**

Kollektiv statt Partei



Zum Weiterlesen



- **More in common Deutschland: Einend oder spaltend? Klimaschutz und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland**
https://www.moreincommon.de/media/leapg0va/more_in_common_studie_klima_zusammenhalt.pdf
- **C. Kaindl / R. Rilling: Eine neue „gesellschaftliche Partei“?** Rosa-Luxemburg-Stiftung 2012
<https://zeitschrift-luxemburg.de/artikel/eine-neue-gesellschaftliche-partei/>
- **B. Breville / S. Halimi: Trauerspiel in Rot** <https://monde-diplomatique.de/artikel/!5825616>
- **L. Balhorn: Wir brauchen Parteien. Aber nicht solche.** JACOBIN 13.09.2021
<https://jacobin.de/artikel/wir-brauchen-parteien-loren-balhorn-robert-michels-das-eherne-gesetz-der-oligarchie-spd-mittelschicht-mittelklasse-volksparteien-arbeiterparteien-gustave-le-bon/>
- **J. Agnoli: Die Transformation der Demokratie** (Konkret Literatur Verlag, 2012)
- **O. Tiefenbacher: Was wir von Parteien übernehmen sollten, ohne selbst eine zu werden.**
<https://klimax.online/2023/03/01/was-wir-von-parteien-uebernehmen-sollten-ohne-selbst-eine-zu-werden/>

Zum Weiterlesen



- **Lumii und Fafa: Organisiert Euch! Lernen von unseren internationalistischen Freund*innen weltweit.**
<https://klimax.online/2023/05/03/organisiert-euch-lernen-von-unseren-internationalistischen-freundinnen-weltweit/>
- **A. U. Sommer: Das Ende der Stellvertretung und die direkte Zukunft der Demokratie (Philosophie Magazin, 08.08.2022)**
<https://www.philomag.de/artikel/das-ende-der-stellvertretung-und-die-direkte-zukunft-der-demokratie>
- **Für eine grundlegene Neuausrichtung linksradikaler Politik – Kritik & Perspektiven um Organisation und revolutionäre Praxis. Kollektiv aus Bremen (Bremer Thesen)**
<https://kulturkritik.net/politik/bremerthesen/Bremer%20Thesen.pdf>
- **Holocracy Verfassung, Version 5.0**
<https://dwarfsandgiants.org/sites/default/files/2022-12/holacracy-5.0-verfassung-ubersetzung-ger-221130-web01pdf.pdf>